

Einladung zum Gastvortrag
im Rahmen der Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung

Prof. Dr. Marlis Buchmann

Universität Zürich
Soziologisches Institut

Familienergänzende Kinderbetreuung in der frühen Kindheit: Wer nutzt sie und was bewirkt sie?

Begrüßung durch Prof. Dr. Sascha Neumann, Assoziierter Professor für Bildungsforschung und wissenschaftlicher Leiter des Universitären Zentrums für Frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF)

Dienstag, 18. November 2014

17.15 - 19.00 Uhr mit anschliessendem Apéro

**Universität Pérolles II, Bd de Pérolles 90, CH-1700 Freiburg
Raum C230**

Abstract

Familienergänzende Kinderbetreuung in der frühen Kindheit: Wer nutzt sie und was bewirkt sie?

In der westlichen Welt haben praktisch alle Länder in jüngerer Zeit den Ausbau der formellen, familienergänzenden Betreuung für Kinder im Vorschulalter gefördert. Sie unterscheiden sich jedoch stark hinsichtlich der Finanzierung und Subventionierung, der Art der Institutionalisierung und der altersbedingten Zugangsregeln.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die Inanspruchnahme der formellen familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter selektiv erfolgt, durch welche Faktoren und Mechanismen eine allfällige selektive Inanspruchnahme gesteuert wird und welche Folgen für die Chancengleichheit sich daraus ergeben.

Verbunden mit der Frage des selektiven Zugangs zu diesen Einrichtungen stellt sich auch diejenige nach der selektiven Wirkung der formellen familienergänzenden Betreuung auf die kindliche Entwicklung: Welche Kinder profitieren in welchem Ausmass und hinsichtlich welcher Entwicklungsaspekte von der formellen familienergänzenden Kinderbetreuung? Diese Fragen sollen im Vortrag im Rahmen eines internationalen Überblicks und mit einer eigenen Studie für die Schweiz beantwortet werden.

Prof. Dr. Marlis Buchmann ist Professorin für Soziologie und Direktorin des Jacobs Center for Productive Youth Development an der Universität Zürich. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören soziale Ungleichheit im Lebenslauf und in der Kompetenzentwicklung im Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalter.

Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung

Das Thema „Bildung in der frühen Kindheit“ genießt seit einigen Jahren eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit. Der Diskurs um frühkindliche Bildung ist von vielfältigen Hoffnungen getragen, die sich mit dem Versprechen auf eine gerechtere und ökonomisch leistungsfähigere Gesellschaft in der Zukunft verbinden. Wenn aber der Ausbau von Institutionen der frühkindlichen Bildung die Lösung sein soll, was sind dann genau die Probleme, auf die mit dieser Forderung reagiert wird – und: Was sind eigentlich die Folgen?

Die Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung bieten die Gelegenheit, diese Frage im Lichte unterschiedlicher theoretischer Perspektiven und aktueller empirischer Erkenntnisse zu diskutieren. Zu Wort kommen in- und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Feldern Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, Frühpädagogik, Sozialpädagogik, Kindheitsforschung und Bildungsökonomie.

Die Veranstaltung versteht sich als ein Forum für die wissenschaftliche Debatte zur frühkindlichen Bildung in der Schweiz und ein Ort der kontinuierlichen und dynamischen Kontroverse zwischen allen in diesem Themenfeld engagierten Forscherinnen und Forschern.

Die Reihe umfasst etwa fünf Termine pro Jahr und wird in regelmässigen Abständen fortgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos.